

---

---

# UNTERSUCHUNGEN

## Aus den Akten des Rottweiler Provinzialkapitels der Dominikaner vom Jahre 1396<sup>1</sup>

Von Professor **Berthold Altaner**, Breslau

Colligite, quae superaverunt fragmenta (Jo. 6, 12). Seit langem werden die meist an ganz entlegenen Stellen und immer nur durch Zufall entdeckten Fragmente der Akten, in denen die Resultate der Verhandlungen auf den General- und Provinzialkapiteln der mittelalterlichen Orden offiziell zusammengefaßt wurden, von der Forschung beachtet und sorgfältig ediert. Mit Recht schätzt man darin eine wichtige Quelle der Kultur- und Ordensgeschichte des Mittelalters. Speziell für die Geschichte des Dominikanerordens sind in den letzten Jahrzehnten wichtige Funde und Editionen von Akten der beiden deutschen Provinzen Teutonia und Saxonia erfolgt. Der Hauptertrag, der aus diesen zerstreuten Publikationen<sup>2</sup> gewonnen werden kann, kommt der Erforschung des Studienwesens und Wissenschaftsbetriebs in diesem Orden zugute.

Aus dem Cod. B V, 26 der Basler Universitätsbibliothek kann hier neues Material vorgelegt werden. Es handelt sich, wie in folgendem mit größter Wahrscheinlichkeit dargetan werden kann, um Bruchstücke aus den Akten des Provinzialkapitels der Teutonia, das 1396 in Rottweil getagt hat<sup>3</sup>. Der hier publizierte Text ist uns auf zwei beiderseitig beschriebenen Pergamentblättern

1) Für diese Abhandlung sind folgende Abkürzungen zu beachten: RQ. = Römische Quartalschrift; hier sind XI, 1897, S. 293—331 die Akten der Provinzialkapitel der dominikanischen „Teutonia“ von 1398, 1400, 1401 und 1402 veröffentlicht; — QF. = Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens in Deutschland, Leipzig 1907 ff.; — MOPH. = Monumenta Ordinis Praedicatorum historica, Stuttgart—Rom 1897 ff.; — ZKG. = Zeitschrift für Kirchengeschichte; — Lektor = Lektor der Theologie.

2) Eine Zusammenstellung der hierher gehörigen Arbeiten bietet A. Hofmeister in der ZKG. 34, 1913, S. 478, Anm. 1; ferner F. Büniger in den QF. XIV, S. 160. Besonders in der eben genannten Schrift Bünigers (QF. XIV) ist viel wertvolles Material ediert und aufs sorgfältigste bearbeitet. Hierzu kommt noch Bünigers neuester Beitrag in der ZKG. 44, 1925, S. 489—504.

3) Die Liste der Provinzialkapitel der „Teutonia“ in den QF. I, S. 36.

(Größe 30 × 22) erhalten, die auf der Innenseite der Einbanddeckel des Cod. B V, 26 vom Buchbinder eingeklebt worden sind. Der Cod. war, wie auf der letzten Seite (fol. 79v) zu lesen ist, ursprünglich Eigentum des Dominikanerprovinzials der Teutonia, des Magisters Ulrich Theobaldi (1390—1398)<sup>1</sup> und wurde der Konventsbibliothek der Basler Dominikaner geschenkt<sup>2</sup>; nach der Aufhebung des Klosters gingen die Bücherschätze in die Stadt- und Universitätsbibliothek von Basel über<sup>3</sup>. Das uns hier interessierende Fragment hat bereits zweimal die Aufmerksamkeit von Forschern auf sich gelenkt. 1924 hat G. Löhr in seiner Schrift: „Die Teutonia im 15. Jahrhundert, Studien und Texte vornehmlich zur Geschichte ihrer Reform“ (QF. XIX), S. 41—44 und 1927 G. Morin in der „Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde“, XXVI, S. 214f. — allerdings ohne die Veröffentlichung G. Löhrs zu kennen — den Text derjenigen zwei Seiten, die ohne Loslösung der Blätter zu lesen waren, zum Abdruck gebracht. Nachdem auf meine Veranlassung die beiden eingeklebten Blätter abgelöst waren, ergab sich, daß auch die beiden Rückseiten weitere Texte derselben Akten enthielten. Während G. Löhr bemüht gewesen ist, das publizierte Fragment genauer zu datieren und die vorkommenden Personen aus anderen Quellen zu identifizieren, bietet G. Morin nur den Text ohne jede Erläuterung.

Eine erneute Lesung des schon bekannten Textes, der nur zu oft schwer zu entziffernde Namen bietet<sup>4</sup>, hat eine ganze Reihe von Verbesserungen und Ergänzungen gebracht. Die Feststellung der richtigen Namensform hat dann in verschiedenen Fällen über G. Löhr hinaus Nachträge zu den bisher gelieferten Personen-Nachweisen möglich gemacht. Die Rückseiten der beiden Blätter, deren Text hier erstmals publiziert wird, bieten die erste größere,

1) QF. I, S. 15. 36; III, S. 10f.; RQ. XIV, 1900, S. 83ff.

2) Cod. B V, 26, fol. 79v: *Iste est liber fratrum ordinis Praedicatorum conventus Basiliensis et est de libris Magistri Teobaldi quondam provincialis Teutoniae. Oretur pro eo.*

3) C. Chr. Bernoulli in: Basler Jahrbuch 1895, S. 79ff.; B. Altaner in: Hist. Jahrbuch der Görresgesellschaft 1927, S. 730.

4) Bei der Entzifferung des Textes, der vielfach durch Feuchtigkeit, Risse und Löcher fast unlesbar geworden ist, haben mir die hiesigen Kollegen J. Klapper und J. Koch, beides ausgezeichnete Paläographen, wertvolle Dienste geleistet.

bisher fehlende Hälfte des in den Provinzialkapitelsakten regelmäßig wiederkehrenden Abschnitts De studiis et studentibus; die zweite kleinere Hälfte dieses für die Studiengeschichte wichtigen Kapitels ist in der bereits angegebenen Weise von Löhr und Morin ediert worden.

Daß es sich hier um ein Fragment des 1396 zu Rottweil abgehaltenen Kapitels der Teutonia handelt, läßt sich aus inneren Gründen aufzeigen. Zunächst ist das Jahr 1398 als terminus ante quem nachzuweisen. Aus RQ. XI, S. 296 wissen wir, daß der Magister Petrus de Vasconia durch das am 2. Juli 1398 in Köln tagende Provinzialkapitel zum Lector principalis bzw. regens des Kölner Generalstudiums ernannt wurde, während ebenderselbe Petrus de Vasconia in unseren Akten noch als cursor bibliae des Kölner Konvents erscheint<sup>1</sup>. Ferner ist uns für das Jahr 1398 Narcissus Phister als Lector regens in Speyer bezeugt (RQ. XI, S. 207). In unseren Akten studiert dieser Frater noch am Generalstudium in Köln. Mit derselben Sicherheit läßt sich auch das Jahr 1397 als terminus ante quem erweisen. Das Generalkapitel des Ordens, das 1397 zu Frankfurt a. M. abgehalten wurde, ernannte für Köln als Magister regens den Frater Sigillinus, der bereits eine längere Dozententätigkeit hinter sich hatte<sup>2</sup>. In unserem Text wird noch der Magister Fr. Alexander als Lector principalis in Köln genannt. Dieser Dozent ist bereits für das Jahr 1388 als Lektor im Kölner Konvent bezeugt<sup>3</sup>. Daß es sich aber in unserer Quelle nur um eine nach dem Jahre 1392 ausgeübte Lehrtätigkeit handeln kann, wird weiter unten gezeigt werden. Nun wird eine vom Generalkapitel ausgesprochene Ernennung des Fr. Alexander

<sup>1</sup>) Als baccalarius in Köln ist er überdies schon für den 21. Februar 1396 bezeugt; vgl. QF. VI, S. 21. Unter dem 21. März 1396 wurde er vom General zum Vikar der französischen Provinz ernannt (RQ. XIV, S. 92, Anm. 3). Da die französischen Konvente fast durchweg auf seiten des Avignoner Papstes standen, wird er durch seine Ernennung, wie Reichert l. c. mit Recht vermutet, kaum in seiner Lehrtätigkeit in Köln behindert worden sein.

<sup>2</sup>) Sigillinus-Syglö de Oppenheim; MOPH. VIII, S. 97. Über seine Laufbahn als theologischer Lehrer vgl. QF. VI, S. 5 (1389 Lektor in Straßburg); G. M. Häfele, Franz von Retz, Ein Beitrag zur Gelehrten-geschichte des Dominikanerordens und der Wiener Universität am Ausgange des Mittelalters, Innsbruck 1918, S. 120 (1391 Sententiar in Wien); später war er noch 1399 Lektor in Mainz und 1400 bis 1403 Lektor in Straßburg; vgl. QF. VI, S. 41, 42; RQ. XIV, S. 85, 93; XI, S. 306, 316, 325.

<sup>3</sup>) QF. VI, S. 5, 6.

zum Lector regens in Köln am 20. Mai 1395 vom Ordensgeneral bestätigt<sup>1</sup>. Damit erhalten wir einen Hinweis darauf, daß in unseren Akten von einer Lehrtätigkeit des Fr. Alexander die Rede sein wird, die in das Jahr 1395 oder 1396 fällt. Der Schluß wäre ganz sicher, wenn einwandfrei feststände, daß Fr. Alexander in der Zwischenzeit, d. h. 1389—1394 in Köln überhaupt nicht doziert hat. Da aber das Gegenteil der Fall zu sein scheint<sup>2</sup>, reicht diese Überlegung nicht aus, um unsere Akten in die Jahre 1395/96 zu datieren.

Eine weitere Instanz für die Datierung der Akten vor das Jahr 1397 ergibt sich noch aus folgenden Feststellungen. Durch eine Verfügung des Ordensgenerals vom 14. Oktober 1397 werden die beiden im Kölner Konvent studierenden Brüder Rembold und Richard Gebuyr zu weiterem Studium den englischen Konventen in Sudbery bzw. Arundel überwiesen. Nach unseren Akten studieren die Genannten noch nicht am Kölner Generalstudium, sondern erhalten ihre Ausbildung vorerst noch am Provinzstudium zu Antwerpen. Ferner wird am 12. Dezember 1397 Johannes von Walhusen als Beichtvater der Schwestern nach Rothenburg o. d. T. dekretiert (QF. VI, S. 22). Nach unserer Quelle wird dieser Frater Johannes zum Lektor in Gebweiler ernannt. Es ist kaum anzunehmen, daß er mitten aus seiner doch wenigstens ein Jahr dauernden Lehrtätigkeit wird herausgerissen worden sein. Dasselbe wird auch von Frater Walter von Diest gelten, der am 15. Dezember 1397 von Löwen nach Antwerpen versetzt wird; nach unseren Akten ist er eben erst im Herbst magister studentium geworden.

Als sicherer terminus post quem ist zunächst das Jahr 1392 festzustellen, da in der ersten Ordinatio des Fragments deutlich auf die im Jahre 1392 durchgeführte Reform des Kolmarer Konvents<sup>3</sup> angespielt wird. Der Führer in der Reformbewegung Konrad von Preußen und die ihm anhängenden Brüder sollen

1) QF. VI, S. 16.

2) Ein vom 12. Oktober 1392 datiertes Schreiben des Provinzials der Teutonia untersiegelt dieser Magister nämlich als Fr. Alexander de Colonia sacre theologie professor et inquisitor; vgl. Häfele, Franz von Retz, S. 407.

3) QF. III, S. 10f.; die QF. I, S. 35 gegebene Datierung in das Jahr 1389 ist falsch; dies geht auch aus dem Anm. 2 erwähnten Briefe klar hervor.

gegen übelwollende und reformfeindliche Ordensgenossen in Schutz genommen werden. G. Löhr behauptet jedoch zuviel, wenn er aus der Tatsache, daß auch in einem Briefe des Provinzials Ulrich Theobaldi vom 12. Oktober 1392, durch den ebenfalls der Prior und die Mitglieder des Kolmarer Konvents gegen etwaige Anfeindungen von Ordensbrüdern geschützt werden sollen, den Schluß zieht<sup>1</sup>, unser Fragment sei deshalb in das Jahr 1392 zu datieren. Die Möglichkeit eines zeitlichen Zusammenhangs zwischen der Ordinatio des Provinzialkapitels und dem erwähnten Briefe ist noch kein Beweis für die Tatsächlichkeit einer solchen Beziehung. Wenn man die Datierung der Akten in das Jahr 1392 setzt, ergibt sich nämlich für eine ziemlich große Zahl von studierenden Brüdern eine ganz ungewöhnlich, ja fast unmöglich lange theologische Studienzeit. In den von B. Reichert publizierten Akten der Provinzialkapitel aus den Jahren 1398, 1400, 1401, 1402 (RQ. XI, S. 293 ff.) finden wir nicht wenige Brüder wieder, die auch in unseren Akten als Studierende erwähnt werden.

Handelte es sich also in unserem Fall um Akten aus dem Jahre 1392, so ergäben sich folgende Daten für die Dauer des theologischen Studiums einzelner Brüder: Johannes Lewlin, der bereits 1392 in Zürich und 1398 am Generalstudium in Köln Theologie studiert hat, hält sich noch 1401—1403 als Theologiestudent in Bologna auf<sup>2</sup>. Michael Tüfel: 1392 Theologiestudent in Basel, 1400 in Köln, 1402 zum Studium nach Bologna entsandt<sup>3</sup>; Petrus de Oppenheim: 1392 Theologiestudent in Basel, 1401 in Köln, 1402 Sententiar in Mainz<sup>4</sup>; Johannes Stoczer: 1392 Theologiestudent in Wien, 1401 in Köln<sup>5</sup>; Friedrich Bischofsheim: 1392 Theologiestudent in Trier, 1401 noch am Provinzstudium in Frankfurt a. M.<sup>6</sup>; Arnoldus von Speyer: 1392 Theologiestudent in Konstanz, 1400 und 1401 in Trier<sup>7</sup>; Gerhard de Busco: 1392 Theologiestudent in Frankfurt a. M., 1400—1403 in Straßburg<sup>8</sup>; Johannes Kuongstein: 1392 in Frankfurt a. M., 1401 in Köln<sup>9</sup>; Jodocus Smalvelt: 1392 in Worms, 1398—1403

1) QF. XIX, S. 44; Häfele, Franz von Retz, S. 407.

2) RQ. XI, S. 296. 306. 316. 320. 330. 3) Ebenda S. 306. 330.

4) Ebenda S. 315. 326. 5) Ebenda S. 315. 6) Ebenda S. 317.

7) Ebenda S. 306. 316. 8) Ebenda S. 306. 316. 325.

9) Ebenda S. 315, vgl. QF. VI, S. 42.

Theologiestudent in Regensburg, Rottweil, Frankfurt a. M. und wieder in Regensburg<sup>1</sup>; Konrad Haubek: 1392 in Regensburg, 1400—1401 in Bologna<sup>2</sup>; Johannes Melken: 1392 in Herzogenbosch, 1400 und 1401 zum Studium nach Löwen gesandt<sup>3</sup>); Johannes de Kiczaert: 1392 in Herzogenbosch, 1401 und 1402 zum Studium der Theologie nach Löwen bzw. Straßburg gesandt<sup>4</sup>; Heinrich Haynaw: 1392 in Würzburg, 1402 in Rottweil<sup>5</sup>; Konrad Murenhart: 1392 in Koblenz, 1400 in Löwen, 1401 zum Studium nach Norwich gesandt<sup>6</sup>. Die Liste ähnlicher Fälle könnte noch weiter vermehrt werden. Angesichts dieser Feststellungen darf mit größter Wahrscheinlichkeit der Schluß gezogen werden, daß unsere Akten nach 1392 anzusetzen sind.

Aus der Reihe der Jahre 1393—1396, die nach den vorausgehenden Darlegungen allein noch als Abfassungszeit in Betracht kommen, können wir schließlich mit ziemlicher Sicherheit das Jahr 1396 als Abfassungsjahr aus folgender Erwägung heraus erschließen. Am 22. Februar 1396 wird der dem Augsburger Konvent angehörende Frater Oswald Broll als Student der Artes nach Bologna geschickt<sup>7</sup>. Derselbe Frater wird in unseren Akten als Student der Theologie dem Würzburger Kloster überwiesen. Da man annehmen muß, daß das Studium der Artes, auch wenn es an einem Generalstudium fortgesetzt wurde, immer vor dem Beginn des Theologiestudiums betrieben wurde, so ergibt sich daraus, daß Oswald Broll nicht vor dem Herbst 1396 einem Studium der Theologie überwiesen werden konnte. Da nun aus den früher dargelegten Gründen unsere Akten nicht aus einem späteren Jahre als 1396 stammen können, ist dieses Jahr als Abfassungsjahr festgestellt. Die aus unserer Annahme sich ergebende Tatsache, daß O. Broll, der im Frühjahr 1396 vom Ordensgeneral nach Bologna gesandt wird, bereits nach einem halben Jahre im Herbst 1396 aus Bologna nach Deutschland zurückgekehrt sein muß, hat nichts Auffälliges oder Ungewöhnliches an sich. In jenen Jahren ist es nicht selten vorgekommen, daß der Studien-

1) RQ. XI, S. 298. 309. 317. 327.

2) Ebenda S. 311. 320; 1398 Sententiar in Regensburg, 1400 Lektor in Bamberg; ebenda S. 298. 309.

3) Ebenda S. 307. 316.

4) Ebenda S. 316. 326.

5) Ebenda S. 328.

6) Ebenda S. 307. 320.

7) QF. VI, S. 20.

aufenthalt in Bologna nicht einmal ein halbes Jahr dauerte. Das Provinzialkapitel der Teutonia von 1398 sah sich deshalb veranlaßt, einen Erlaß des Generalkapitels einzuschärfen, wonach künftighin die nach Bologna zum Studium entsandten Brüder dort wenigstens ein halbes Jahr verweilen mußten<sup>1</sup>. Im Zusammenhang mit dieser Feststellung, die das Jahr 1396 als Abfassungsjahr erkennen läßt, wird das früher über den Magister Alexander Gesagte dahin zu ergänzen sein, daß Fr. Alexander nicht nur 1395, sondern auch 1396 in Köln doziert hat.

Um einem von G. Löhr geltend gemachten Argument zu begegnen, möchte ich darauf hinweisen, daß gegen die Datierung der Akten in das Jahr 1396 nicht der Umstand spricht, daß nur auf die Reform des Kolmarer Konvents, nicht auch auf die im Nürnberger Kloster durchgeführte Reform<sup>2</sup> Bezug genommen wird. Nach Andreas Würfel erfolgte die Reform dieses Klosters „gegen Allerheiligen 1396“. Damit ist ohne weiteres das Schweigen des sicherlich vor dem 1. November tagenden Rottweiler Kapitels erklärt; abgesehen davon, daß es sich auf jeden Fall um ein wenig beweisendes Argumentum e silentio gehandelt hätte<sup>3</sup>.

Erfreulicherweise ist in unserem Fragment das Kapitel De studiis et studentibus vollständig erhalten. In diesem Abschnitt werden uns genau so wie in den uns durch Reichert (RQ. XI, S. 293 ff.) zugänglich gemachten Akten der Provinzialkapitel von 1398, 1400, 1401, 1402 die Namen der Theologielektoren und Theologiestudenten<sup>4</sup> mitgeteilt, die alljährlich auf die einzelnen Konvente verteilt wurden, in denen theologischer Unterricht erteilt wurde. Diese Namensliste ist um so wertvoller, als es sich nicht um die Anweisungen eines isoliert dastehenden Provinzialkapitels handelt, sondern um die Akten des Jahres 1396; damit ist der Anschluß an die durch Reichert publizierten Listen fast unmittelbar gegeben. Der Studiengang so manches Lektors und ein-

1) RQ. XI, S. 295.                      2) QF. III, S. 12f.

3) Andreas Würfel, Diptycharum ecclesiarum Norimbergensium succincta enucleatio . . . Nürnberg 1766 zitiert bei G. Löhr in QF. XIX, S. 46.

4) Die Studierenden wurden übrigens in solchen Listen niemals vollständig aufgeführt. Von dem Kapitel De studiis et studentibus ist, wie z. B. aus der Reichertschen Veröffentlichung zu ersehen ist, zu unterscheiden das Kapitel De studiis artium et naturarum, das die Lehrer und Schüler dieser Stufen aufführte.

fachen Ordensbruders kann aus dieser neuen Quelle um ein oder zwei Jahre länger verfolgt werden. Angesichts des so lückenhaft erhaltenen Quellenmaterials muß uns jede Vermehrung erwünscht sein. Mit der Verbreiterung der Untersuchungsbasis wächst auch die Hoffnung, das Studienwesen und den Wissenschaftsbetrieb gerade im Dominikanerorden allmählich genauer quellenmäßig erforschen zu können. Die scheinbar so trockenen Namenslisten eröffnen uns die Möglichkeit, u. a. interessante Beobachtungen über die praktische Durchführung der von den Generalkapiteln erlassenen allgemeinen Studiengesetze<sup>1</sup> zu machen. Vorderhand muß allerdings noch die Veröffentlichung weiteren Materials abgewartet werden, um sichere Erkenntnisse über alle das Studienwesen der deutschen Dominikaner berührenden Fragen zu gewinnen.

## Text

### I. Fragment aus den Ordinationes et ammonitiones

(Bl. 1r) Item, quia ex intentione magistri ordinis. . .<sup>2</sup>. Columbar. sumus ad plenum informati, idcirco priorem et fratres dicti conventus paterne fovere cupientes mandamus fratribus nostre provincie, ne aliquem ex eis verbo vel facto molestent vel preiudicium inferant quodcunque, prout indignacionem predicti patris et nostram cupiunt evitare precipientes universis residentibus, ne quemcunque fratrem ab eis fugientem vel recedentem recipiant vel retineant sine prioris sui littera testimoniali<sup>3</sup>.

Item, ordinationibus plurium capitulorum generalium et provincialium ac ordinationibus patrum nos conformare et necessitati ac honestati ordinis providere volentes precipimus in virtute Spiritus Sancti et sancte obediencie et sub pena excommunicationis late sentencie, quod nullus frater secreta ordinis vel fratrum aut fratris cuicunque persone extra obedienciam nostri ordinis revelet<sup>4</sup>. Idem preceptum ad conspiratores, percussores, blasphemos, lusores et suis superioribus inobedientes et rebelles<sup>5</sup> ac eciam fratres sumptuose expedentes, qui solvere non habent et cum scandalo mutuancium dolose pecunias excedunt a secularibus extendentes. Nolentes aliquem predictorum a suis peccatis absolvi posse per quemcunque fratrem nisi sustineat prius penam in con-

1) Vgl. z. B. F. Büniger in QF. XIV, S. 68 und ZKG. 44, 1925, S. 491. 495.

2) 7—8 Worte sind nicht lesbar.

3) Vgl. dazu den oben erwähnten Brief des Provinzials Ulrich Theobaldi bei Häfele, Franz von Retz, S. 407.

4) Vgl. RQ. XI, S. 294. 324.

5) Ebenda S. 315. 324.

stitutionibus expressam nec a sententia nisi per patrem nostrum provincialem vel vicarium eiusdem<sup>1</sup>.

Item, volumus et ordinamus, quod quicumque imponit alteri crimen, quod legitime probare non potest, puniatur pena talionis nolentes, quod in hoc casu vel in quocunque alio pene delinquentibus infligende usque ad patrem nostrum provincialem differantur vel prolongentur.

Item, quia infirmi non solum corporali sed magis spirituali refectioe indigent, volumus et ordinamus, quod quilibet infirmus adminus semel in quindena sacrosanctum sacramentum eucharistie recipiat sub pena privacionis pictancie et vini.

Item, honestati ordinis et studencium providere volentes macrobismum dissolutum et beanismum confusibilem studencium generalium sub pena gravioris culpe et sub pena absolucionis a studio simpliciter prohibemus<sup>2</sup>.

Item, ut (onus) diversis impositum facilius feratur, volumus et ordinamus, quod lectores et studentes in hiis (actis) non positi redeant ad conventus nativos iugum ordinis cum ceteris (portantes) et ut alii fratres conventuales in tabula notentur<sup>3</sup> singula exequentes . . .<sup>4</sup> in actis capituli precedentis apposito; adicientes quod lectores non legentes pro conventualibus simplicibus teneantur quodque fratres lectiones lectorum non continuantes tociens quociens neglexerint, ad civitatem non licencientur.

## II. De studiis et studentibus

(Bl. 1 v) In Colonia legat et disputet frater Alexander magister in theologia<sup>5</sup>, sentencias pro forma frater Johannes Bergheim de provincia Saxonie<sup>6</sup>, ad legendum bibliam frater Petrus de Vaschonia<sup>7</sup>. Studentes fratres: Petrus Waleman, Henricus Volpis<sup>8</sup>, Johannes de Arkel (?)<sup>9</sup>,

1) Vgl. RQ. XI, S. 294.

2) Es werden hier Exzesse beim bejaunium untersagt. Bejaunium nannte man das Gelage, das neu ankommende Studenten älteren Semestern zu geben gehalten waren; RQ. XIV, 1900, S. 90; QF. VII, S. 69, nr. 12.

3) Cod. notandi; notentur nach der analogen Bestimmung in RQ. XI, S. 296 eingesetzt. Die in diesem letzten Textabschnitt eingeklammerten Worte sind im Cod. nicht lesbar, konnten jedoch aus RQ. XI, S. 296 ergänzt werden.

4) 2—3 kurze Worte sind hier unlesbar.

5) Außer den früher bereits gegebenen Hinweisen vgl. zu seiner Biographie noch QF. VI, S. 1: 1386 Lektor in Trier; aus QF. VI, S. 36f. ist zu ersehen, daß Alexander vor dem 7. Juni 1399 gestorben ist.

6) Wird im Juni 1399 zum Provinzial der Saxonia gewähit; vgl. QF. IV, S. 19; XIV, S. 87f.

7) Siehe oben und RQ. XIV, S. 84. 97; XI, S. 296; 1398 ist er magister regens in Köln.

8) H. Wl p is: RQ. XI, S. 299, Lektor in Ulm und nach S. 301 und QF. VI, S. 26 zugleich zum Studium nach Bologna gesandt.

9) Ein ? bedeutet, daß die Lesung des Wortes ganz oder zum Teil zweifelhaft ist.

(Johannes de Rore<sup>1</sup>), Gerhardus de Puteo<sup>2</sup>, Arnoldus Roczeler<sup>3</sup>, Cünradus Wenger<sup>4</sup>, Narcissus Phister quem Augustensibus pro studente assignamus<sup>5</sup>, Petrus Raderach<sup>6</sup>, Johannes Trümpler<sup>7</sup>.

In Wienna legat et disputet frater Franciscus magister in theologia<sup>8</sup>, sentencias pro forma frater Syglo de Oppenheim<sup>9</sup>. Studentes fratres: Johannes Prisach, Henricus de Riveldia<sup>10</sup>, Thomas Helye<sup>11</sup>, Georgius de Brunna, Johannes Hawbner<sup>12</sup>, Johannes Lütinan<sup>13</sup>, Johannes Stoczer<sup>14</sup>, Nicolaus Goecz, Johannes Lapidica<sup>15</sup> et Hertwicus Bonholcz.

In Argentina legat et disputet frater Jodocus Bûchman<sup>16</sup>, sentencias frater Nycolaus Mönchelin<sup>17</sup>, magister studencium frater Waltherus Leowberg. Studentes fratres: Cünradus de Brakkenheim<sup>18</sup>, (Albertus Klenner<sup>19</sup>),

1) Durchgestrichen; nach RQ. XI, S. 298. 301: 1398 Sententiar in Frankfurt und zugleich für das Studium in Bologna dekretiert; nach S. 307. 317: 1400 Lektor in Worms, 1401 Lektor in Mainz.

2) Nach QF. VI, S. 23 ist er am 15. Dezember 1397 in Herzogenbosch; nach RQ. XI, S. 317. 328: 1401 Sententiar in Eßlingen, 1402 Lektor in Herzogenbosch.

3) Nach QF. VI, S. 13 wird A. Roczelar am 24. Mai 1391 zum Studium nach Magdeburg geschickt; nach RQ. XI, S. 298. 308. 318: 1398 Lektor in Luxemburg, 1400 in Koblenz, 1401 in Rottweil.

4) Ebenda S. 309. 318: 1400 und 1401 Lektor in Eichstätt; nach S. 298 ist C. Werger 1398 Lektor in Würzburg.

5) Ebenda S. 297. 305. 310. 315. 325: 1398 Lektor in Speyer, 1400 Sententiar in Köln und zum Praedicator generalis ernannt, 1401 magister studentium in Köln, 1402 Sententiar in Köln.

6) Ebenda S. 306. 316: 1400 und 1401 Lektor in Konstanz.

7) Ebenda S. 297. 307: 1398 Sententiar in Worms, 1400 Lektor in Speyer; QF. VI, S. 38: am 25. Juni 1399 von Speyer aus für ein Jahr zum Studium nach Bologna gesandt.

8) Über Franz von Retz vgl. die Monographie von G. M. Häfele, 1918.

9) Siehe oben auf der 3. Seite dieser Abhandlung Anm. 2.

10) RQ. XI, S. 296. 309. 325: 1398 H. de Riveldia Sententiar in Wien, 1400 H. de Rinfelden praedicator generalis; 1402 H. de Rynveldia magister regens in Köln; vgl. noch Häfele, Franz von Retz, S. 120 und QF. XIX, S. 51f.: 1407 H. de Rinfelden und 1415 Lektor in Basel.

11) RQ. XI, 298. 309. 310. 329: 1398, 1400 und 1402 Lektor in Krems a. d. D., 1400 praedicator generalis, RQ. XI, S. 318 ist für das Jahr 1401 als Lektor in Krems ein Conradus Helye genannt. Ich vermute, daß es Thomas Helye heißen muß.

12) Ebenda S. 301. 311: ein Johannes Hübner wird 1398 zum Studium nach Prag und Johannes Hubner 1400 nach Pavia gesandt.

13) Ebenda S. 297. 306. 315. 327: 1398 magister studentium in Eßlingen, 1400 und 1401 stud. theol. in Köln, 1402 Sententiar in Eßlingen.

14) Ebenda S. 315: 1401 stud. theol. in Köln.

15) Ebenda S. 299. 308. 318. 328: 1398 Lektor am studium artium in Friesach, 1400 Sententiar in Friesach, 1401 Lektor in Retz (Nieder-Österreich), 1402 Lektor in Petau (Steiermark).

16) Ebenda S. 296: 1398 Lektor in Basel.

17) Ebenda S. 307: 1400 Lektor in Eßlingen.

18) Ebenda S. 298 und QF. VI, S. 35 kommt ein Henricus de Brakkenheim vor.

19) Durchgestrichen.

Albertus Uosinger<sup>1</sup>, Johannes Leowlin<sup>2</sup>, quem Thuricensibus pro studente assignamus et Hermannus Doliatoris<sup>3</sup> et Johannes Reyde<sup>4</sup>, Albertus Clem<sup>5</sup>.

(Bl. 2 v): In Basilea legat et disputet frater Wernherus Pontis<sup>6</sup>, sentencias frater Cunradus Regisheim, magister studencium frater Henricus Princeps<sup>7</sup>. Studentes fratres: Michael Tüfel<sup>8</sup>, Johannes (?) Löscher, Petrus de Oppenheim<sup>9</sup>, Henricus Mancze et (Petrus de Epternacho)<sup>10</sup>.

In Treveri legat et disputet frater Gyso de Traiecto<sup>11</sup>, sentencias frater Henricus de Lewis<sup>12</sup>, magister studencium Godfridus de Rûmunda<sup>13</sup>. Studentes fratres: Henricus de Meszenbach (Arnoldus de Nell)<sup>14</sup>, Henricus de Monheim, Wilhelmus Cognati, Henricus de Beschove, Henricus de Speculo<sup>15</sup>, Johannes de Siberg, Gerhardus de Borke, Fridericus Bischofsheim<sup>16</sup> et Cunradus de Oppenheim, Johannes Ste . . .

In Moguncia legat et disputet frater Johannes de Wissenburg, sentencias frater Johannes Förster<sup>17</sup>, magister studencium frater Jacobus Wilderici<sup>18</sup>. Studentes fratres: Cunradus Wicze de Marpurk, Johannes Menkebart, Petrus de Wormia, Johannes Swabe, Johannes Bertholdi<sup>19</sup>, Wilkinus Mölboum, Johannes Brûnsberg, Laurencius de Lovanio, Johannes Villici et Uolricus Dõn.

In Lovanio legat et disputet frater Gõdefridus de Thenis<sup>20</sup>, sentencias frater Johannes Gravio (Garvio?), magister studencium frater Waltherus

1) RQ. XI, S. 317: 1401 Lektor in Augsburg.

2) Ebenda S. 296: 1398 stud. theol. in Köln (Lewlin); S. 306 (Läwlin): 1400 Sententiar in Mainz; S. 316 (Lowelin): 1401 Sententiar in Konstanz und zugleich für ein Jahr zum Studium nach Bologna geschickt; S. 320. 330 (Lewlin).

3) Ebenda S. 296: 1398 stud. theol. in Basel.

4) Vgl. QF. VI, S. 8; hier wird ein Johannes Rayd am 6. April 1390 für zwei Jahre an das Erfurter Studium gesandt.

5) RQ. XI, S. 297: 1398 Sententiar in Eßlingen.

6) QF. VI, S. 33: am 19. Oktober 1398 in Worms.

7) RQ. XI, S. 297. 307. 326: 1398, 1400 und 1402 Lektor in Konstanz, Ulm und wieder in Konstanz.

8) Ebenda S. 299. 306. 316. 325. 330 (M. dyaboli): 1398 Lektor am Studium naturarum in Bern, 1400 stud. theol. in Köln, 1401 Sententiar in Straßburg, 1402 magister studentium in Straßburg und zum Studium nach Bologna gesandt.

9) Ebenda S. 315 (P. Opperheim): 1401 stud. theol. in Köln; S. 326: 1402 Sententiar in Mainz.

10) Durchgestrichen; ist unten als magister studentium in Speyer genannt.

11) Gyso-Giselbert; wird 1408 Provinzial der Teutonia, † 1430, vgl. RQ. XIV, S. 89 f.; QF. I, S. 36; MOPH VII, S. 39; VIII, S. 164; weiteres in QF. VI, S. 12. 41.

12) RQ. XI, S. 298: ein frater pfuris (?) Lewis Lektor in Utrecht.

13) Ebenda S. 297: 1398 Sententiar in Trier.

14) Durchgestrichen. 15) Ebenda S. 297: 1398 stud. theol. in Mainz.

16) Ebenda S. 317: 1401 stud. theol. in Frankfurt a. M.

17) Ebenda S. 310: 1400 praedicator generalis (J. Forster).

18) RQ. XI, S. 306. 318. 326: 1400, 1401 und 1402 Lektor in Mainz, Geweiler und wieder in Mainz.

19) Ebenda S. 298: 1398 stud. theol. in Frankfurt a. M.

20) Ebenda S. 310. 319: 1400 praedicator generalis, 1401 Visitator für die Klöster der Natio Brabantiae.

de Diest<sup>1</sup>, quem Lovaniensibus pro studente assignamus. Studentes fratres: Johannes Ratenia, Petrus Buol<sup>2</sup>, Henricus de Aquila, Eberhardus de Vmghe (Vinghe [?]), Petrus de Confluentia, Johannes de Leodio, Matheus de Busco, Johannes de Loen et Franko de Colonia<sup>3</sup>.

In Frankeordia legat et disputet frater Henricus Rotenburg<sup>4</sup>, (sentencias frater Cunradus Scriniatoris<sup>5</sup>, magister studencium frater Wernherus [?])<sup>6</sup> magister studencium Wernherus de Merstein. Studentes frater Johannes Smalcz<sup>7</sup>, Henricus Kyrseböm (Johannes de Monte)<sup>8</sup>, Thomas Voke, Gerhardus de Busco<sup>9</sup>, Conradus Engelhardi<sup>10</sup>, Petrus Halbgewachsen, Johannes Künigstein<sup>11</sup>, Petrus Drako et Christianus Moÿzkin.

In Constancia legat et disputet frater Bürkardus Steynlin<sup>12</sup>, sentencias frater . . .<sup>13</sup>. Studentes fratres: Cûnradus Wiswiler, Johannes de Littore, Johannes Bûre, Cûnradus de Altsteten (Cûnradus)<sup>14</sup>, Bartholomeus . . .<sup>15</sup> Henricus Krwsina (?), Johannes Snaypek, Nicolaus Balneator, Uolricus de Lech et (Arnoldus de Spira)<sup>16</sup>.

In Wormacia legat et disputet frater Antonius Obermart, sentencias frater Johannes de Dulke<sup>17</sup>. Studentes fratres: Nycolaus de Byel, Nycolaus Klinge, Jodocus Tinctoris, Nycolaus Armbrust<sup>18</sup>, Andreas Sibenÿncz,

1) QF. VI, S. 23: 15. Dezember 1397 von Löwen nach Antwerpen versetzt RQ. XI, S. 297: 1398 Sententiar in Löwen.

2) Der erste Buchstabe „B“ ist zweifelhaft.

3) Der QF. VI, S. 1 vorkommende Frater Franko, der 1386 für zwei Jahre zum Studium nach Mailand geschickt wird, und QF. VI, S. 19. 21 (1396) für drei Jahre nach Lübeck versetzt wird, ist mit dem obigen Frater sicherlich nicht identisch.

4) QF. VI, S. 3. 26: 1387 und 1398 im Würzburger Konvent; RQ. XI, S. 327: 1402 Lektor in Würzburg.

5) QF. VI, S. 18: am 28. November 1395 für 1396 zum Studium in Bologna bestimmt; RQ. XI, S. 319: 1401 Visitator der Klöster der Natio Bavariae.

6) Die eingeklammerten Worte sind durchgestrichen; die folgenden Worte: mag. stud. W. de M. sind darüber geschrieben.

7) RQ. XI, S. 298: ein Joh. Smelz ist stud. theol. in Frankfurt a. M.

8) Ebenda S. 301: 1398 aus Bologna abgerufen; QF. VI, S. 38: 14. Juni 1399 als Lektor in Basel bestätigt; RQ. XI, S. 305 f. 315. 326: 1400 magister studentium in Köln, 1401 Sententiar in Köln, 1402 Lektor in Trier; vgl. noch QF. XIV, S. 54, Anm. 7. Nach QF. VI, S. 38, Anm. 1 ist von dem Obengenannten ein gleichnamiger Prior in Wien zu unterscheiden.

9) RQ. XI, S. 306. 316. 325: 1400, 1401 und 1402 stud. theol. in Straßburg; S. 325 heißt er wohl nur infolge eines Versehens Gebhardus.

10) Ebenda S. 298: 1398 stud. theol. in Würzburg (C. Engelhardus).

11) QF. VI, S. 42: am 28. Juli 1399 aus Frankfurt a. M. nach Eichstätt versetzt; RQ. XI, S. 315: 1401 stud. theol. in Köln.

12) Ebenda S. 300: 1398 Visitator für Konstanz, Eßlingen, Rottweil und Zürich; S. 308: 1400 Lektor in Rottweil.

13) Für den fehlenden Namen ist Raum gelassen.

14) Durchgestrichen.

15) Der Zuname ist unlesbar.

16) Durchgestrichen; RQ. XI, S. 306. 316: 1400 und 1401 stud. theol. in Trier.

17) Ebenda S. 317: 1401 Lektor in Würzburg.

18) Ebenda S. 297: 1398 stud. theol. in Zürich.

Leonhardus Monstarfer, Nycolaus Rotman<sup>1</sup>, Johannes S...denberg et Jodocus Smalvelt<sup>2</sup>.

In Esslinga legat et disputet frater Henricus Kanczeler. Studente fratres: Nycolaus Rugeri (?), Rudgerus (?) Keyserfischer<sup>3</sup>, (Johannes)<sup>4</sup> Cûnradus de Wila<sup>5</sup>, Nycolaus Netman, Bertholdus Wen..., Kunhart (?)...<sup>6</sup>

(Bl. 2 r): In Herpiboli legat et disputet frater Petrus Stephani, sentencias frater Cunradus de Aquis<sup>7</sup>. Studentes fratres: Johannes de nova civitate, Johannes Swigeri, Henricus Haynaw<sup>8</sup>, Oswaldus Brolle<sup>9</sup> (Johannes Hayden<sup>10</sup>), Johannes Brümsser (Cûnradus de Wila)<sup>11</sup>, Cûnradus Pastor, Seyfridus Hamerer, Dyemonem de Vayngin<sup>12</sup>.

In Spira legat et disputet frater Johannes de Limburg<sup>13</sup>, magister studencium frater Petrus de Epternako. Studentes fratres: Gerhardus de wita clericorum, Jakobus Belheim et (Johannes)<sup>14</sup> Wilhelmus Menwigen, Cûnradus Rosekke, Johannes Hayden<sup>15</sup>.

In Ratispona legat et disputet frater Uolricus Wasserburger<sup>16</sup>, sentencias frater Cûnradus Meczinger<sup>17</sup>, magister studencium frater Cûnradus Haubek<sup>18</sup>. Studentes fratres: Petrus Stayher, Andreas de Awrach, Petrus Langdorf, Fridericus Pheffenûser<sup>19</sup>, Thomas de vico rosarum, Johannes Meyninger, Wolfhardus Stappelstein, Johannes Roetelse, Cûnradus Schyter et (Wilhelmus de Constancia)<sup>20</sup> Heinricus Gotzberger<sup>21</sup>.

1) RQ XI, S. 311: 1400 zum Studium nach Soest gesandt.

2) Ebenda S. 298, 309, 317, 327: 1398 stud. theol. in Regensburg, 1400 in Rottweil, 1401 in Frankfurt a. M. und 1402 in Regensburg

3) Ebenda S. 307: 1400 stud. theol. in Worms. 4) Durchgestrichen.

5) Ebenda S. 307: 1400 stud. theol. in Eßlingen und ein anderer gleichnamiger Bruder wird zur selben Zeit dem Studium in Ulm überwiesen.

6) Zuname nicht lesbar.

7) Ebenda S. 318, 328: 1401 und 1402 Lektor in Nürnberg.

8) Ebenda S. 328: 1402 Hanaw stud. theol. in Rottweil.

9) QF. VI, S. 20; s. oben.

10) Durchgestrichen; wird unter den in Speyer studierenden genannt.

11) Durchgestrichen; ist oben als Student von Eßlingen genannt.

12) D. de V. ist von späterer Hand hinzugefügt.

13) RQ. XI, S. 310: 1400 Visitator für Basel, Hagenau, Weißenburg und Worms; S. 327: 1402. Lektor in Frankfurt a. M.

14) Durchgestrichen.

15) Ebenda S. 306: stud. theol. in Mainz, 1400.

16) Ebenda S. 310: 1400 Visitator der Natio Bavariae.

17) QF. VI, S. 29: am 4. Juli 1398 zum Beichtvater der Schwestern in Rothenburg o. d. T. ernannt; RQ. XI, S. 309, 318: 1400 und 1401 Lektor in Würzburg und Bamberg.

18) Ebenda S. 298: 1398 Sententiarius in Regensburg; S. 309, 311, 329: 1400 Lektor in Bamberg (Haunbeck) und zum Studium nach Bologna gesandt.

19) Ebenda S. 298: 1398 magister studentium in Würzburg; S. 319, 326: 1401 Lektor am Studium artium in Petau, 1402 magister stud. in Augsburg.

20) Durchgestrichen; s. unter Nürnberg.

21) Von späterer Hand hinzugefügt; RQ. XI, S. 298, 306, 316, 329: 1398 magister stud. in Landshut, 1400 stud. theol. in Straßburg, 1401 magister stud. in Basel, 1402 Lektor am Studium naturarum in Wimpfen; QF. XIX, S. 43 Anm. 1: 1429 Vicarius Bavariae.

In Nürnberg legat et disputet frater Heinricus Anelspach<sup>1</sup>, sentencias frater Johannes de Monacho<sup>2</sup>. Studentes fratres: Michel de Agestorf, Petrus Keser, Uolricus de Kremsa, Michel Neydank et Wilhelmus de Constanacia, Uolricus Bröder<sup>3</sup>.

In Antwerpia legat et disputet frater Nycolaus Loenhünt, sentencias frater Johannes Carm . . . , magister studencium frater (Petrus de Wormacia)<sup>4</sup>. Studentes fratres: Arnoldus Kirczaert, Gerhardus de Doernis, Quintinus de Lovanio<sup>5</sup>, Uolricus Hübner, Petrus Schouppenheim, Richardus Gebûr, Renbaldus Gebûr<sup>6</sup> et Henricus de Wingarten.

In Buscoducis legat et disputet frater Laurencius de Busco<sup>7</sup>, sentencias frater Petrus Boemel, magister studencium frater Petrus de Wormacia. Studentes fratres: Nycolaus Richolphi<sup>8</sup>, Gerhardus de Koech, Henricus Smachs<sup>9</sup>, Johannes Oesterwik<sup>10</sup>, Hubertus de Orten, Johannes de Son (?), Johannes de Kiczaert<sup>11</sup>, Johannes Melken<sup>12</sup>, Johannes de Hohensteten, Petrus de Traiecto inferiori, Waltherus de Confluencia<sup>13</sup> et Petrus Schoppheim<sup>14</sup>.

In Confluencia legat et disputet frater Godfridus Rugeri<sup>15</sup>, sentencias frater . . . , magister studencium frater Johannes Stocke<sup>16</sup>. Studentes fratres: Johannes de vico iudeorum, Mathias Liebek, Gerardus

1) RQ. XI, S. 297. 308. 317. 328: 1398, 1400, 1401 und 1402 Lektor in Trier, Landshut, Eßlingen und Ulm.

2) QF. VI, S. 19: 28. November 1395 vom Ordensgeneral zum Studium nach Bologna gesandt; RQ. XI, S. 298. 308. 318. 329: 1398 Lektor in Eichstätt, 1400, 1401, 1402 Lektor in Friesach.

3) Von späterer Hand hinzugefügt.

4) Durchgestrichen; s. unter Herzogenbosch (Buscoducis).

5) RQ. XI, S. 307: 1400 stud. theol. in Löwen.

6) QF. VI, S. 22; s. oben.

7) RQ. XI, S. 307. 316. 327: 1400, 1401 und 1402 Lektor in Antwerpen.

8) QF. VI, S. 29. 32: am 5. Juli 1398 zum Studium nach Nymegen gesandt; 29. September 1398 dem Konvent von Herzogenbosch assigniert.

9) RQ. XI, S. 307: 1400 J. Snacz stud. theol. in Löwen.

10) Ebenda S. 301. 306. 318. 328: 1398 stud. theol. in Oxford, 1400 in Köln, 1401 und 1402 Sententiar in Herzogenbosch.

11) Ebenda S. 316. 326 (J. Kiczart): 1401 und 1402 stud. theol. in Löwen und Straßburg.

12) QF. VI, S. 22: am 26. November 1397 wird J. Milker als stud. theol. nach Mainz gesandt; RQ. XI, S. 307. 316 (J. Melker): 1400 und 1401 stud. theol. in Löwen.

13) QF. VI, S. 22: 18. Oktober 1397 dem Konvent von Herzogenbosch überwiesen; S. 29: 4. Juli 1398 nach Koblenz versetzt; S. 40: 7. Juli 1399 magister stud. in Ulm.

14) QF. VI, S. 42: am 28. Juli wird P. Schaffheim von Frankfurt a. M. nach Rottweil versetzt.

15) QF. VI, S. 14: am 5. Juli 1392 wird G. Rötgeri zum Studium nach Bologna geschickt; S. 41: am 10. Juli 1399 vom Priorat in Luxemburg absolviert; RQ. XI, S. 310: 1400 praedicator generalis.

16) Ebenda S. 296. 307: 1398 stud. theol. in Köln, 1400 Sententiar in Löwen.

de Beke, Johannes Neße, Martinus de Eychach et Cünradus Mürenhart<sup>1</sup>.

In Berno legat frater Johannes de Louffen<sup>2</sup>.

In Gewiler frater Johannes de Walhusen<sup>3</sup>.

In Hagenowia frater (Henricus de Rode)<sup>4</sup>.

In Sletzstat frater Johannes Fabri<sup>5</sup>.

In Wißenburg frater Seyfridus Zöllner.

In Frisaco frater Johannes de Castuna<sup>6</sup>.

In Cremsa frater Andreas de Espendorf.

1) QF. VI, S. 40: am 10. Juli 1399 wird C. Mornhart von Trier nach Gmünd versetzt; RQ. XI, S. 307. 320. 329: 1400 stud. theol. in Löwen, 1401 zum Studium nach Norwich gesandt (C. Munhart), 1402 Lektor am Studium artium in Luxemburg (C. Murnhart).

2) RQ. XI, S. 310: 1400 praedicator generalis, 1400—1402 Prior in Basel, † 1407 in Basel; weiteres in QF. XIX, S. 43, Anm. 10, S. 45.

3) QF. VI, S. 22. 25: am 12. Dezember 1397 Beichtvater und Vikar in Rothenburg o. d. T. (J. Balhusen de Rotburg); RQ. XI, S. 320. 329: 1401 von Rothenburg als Lektor nach Gmünd versetzt, 1402 Lektor in Gebweiler.

4) Durchgestrichen; RQ. XI, S. 329: 1402 Lektor in Mergentheim (H. de Rote).

5) Ebenda S. 310. 318: 1400 praedicator generalis, 1401 Lektor in Schlettstadt. In QF. VI, S. 10 wird Joh. Fabri de Frisaco, Mitglied des Wiener Konvents, am 25. Juni 1390 zum „praedicator“ ernannt; es handelt sich hier sicherlich um eine andere Person.

6) QF. VI, S. 4, 6: am 26. Mai 1388 für ein Jahr zum Studium nach Florenz geschickt, am 22. Juli 1389 baccalarius in Friesach; RQ. XI, S. 298: 1398 Lektor in Friesach (J. de Castora); schreibt 1394 den Basler Cod. B IV, 27; vgl. QF. XIX, S. 44, Anm. 4; Castuna ist wohl das niederösterreichische Dorf Kasten; vgl. QF. VI, S. 4.